

Eine gleiche durch die Wissenschaft und Pietät geforderte Berücksichtigung haben die vaterländischen Alterthümer fortwährend auch bei den Behörden gefunden. Die auf die Erhaltung derselben hinwirkenden Maßregeln von Seiten des Königlichen Ministeriums des Innern werden wir unten noch näher erwähnen. Auch das Königliche Landes-Oekonomie-Collegium empfahl, und zwar schon im Jahre 1823, seinen Beamten die bei der Gemeinheitstheilung bedrohten Hünengräber, und ebenso erließ die Königliche Landdrostei Stade unterm 26. October 1836 an sämtliche Obrigkeiten des Landdrosteibezirks ein Ausschreiben betreffend die Schonung der s. g. Hünenbetten und sonstigen Denkmäler der Vorzeit bei dem für diese seither so verderblichen Sammeln der Steine. Dieselbe Behörde gab durch eine weitere Bekanntmachung gleichen Zweckes vom 26. October 1836 dem historischen Vereine für Niedersachsen zu einem Schreiben (vom 26. Januar 1837) an das Königliche Ministerium des Innern Veranlassung, worin das Gesuch ausgesprochen wurde, zu ähnlichen Verfügungen auch die übrigen Königlichen Landdrosteien anhalten zu wollen. Besonders thätig unter diesen zeigte sich in der Folge namentlich die Königliche Landdrostei Osnabrück. „Von den steinernen Denkmälern der grauen Vorzeit“, heißt es in einem Schreiben derselben vom 21. Mai 1839, „welche unter dem Namen Hünengräber oder Hünenbetten bekannt sind, findet sich in Unserm Verwaltungsbezirke eine nicht unbedeutende Anzahl. Seit der Theilung der Marken, wo viele derselben in Privateigenthum übergegangen sind, und seitdem das Bedürfniß nach Steinen behuf der Chausseen und Landstraßen gestiegen ist, sind manche dieser interessanten Denkmäler zerstört worden. Je mehr Wir dies mit Bedauern wahrnehmen, desto mehr sind Wir veranlaßt, auf Mittel zu sinnen, wie dem fernern Zerstören Einhalt gethan werden könne. Da nun die meisten Hünengräber nach Theilung der Marken in Privateigenthum übergegangen sind, so läßt sich der Schutz derselben kaum auf eine andere Weise als dadurch erreichen, daß man den Eigenthümern derselben ein Interesse und eine gewisse Pietät für dieselben mitzutheilen sucht.“